Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 13

Artikel: Zur Annahme der Spielbankinitiative

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mägeli: Herr Mörgeli, sind Sie au scho i däre famose Mascotte-Uffüehrig gsn. rvo sie e "Drache-3ähmig" und e "Dichter - Schlacht" gänd?"

Mörgeli: Jä, muffet Gie, wenn's e "Dracheschlacht" und e "Dichter-3ähmig" wär, gieng i bigoscht au hi, fab mar frühlingsliedergytgemäßer!

Bur Annahme der Spielbankinitiative

So händ's es b'breicht — de Schut isch duß! Jest hand si es moral'sches Plus, D' Initiante — 's isch ne wohl D' Ethik isch grettet für emol! Die prüde Tante ribed d' hand: Gottlob und Dank, jeht isch es 3' End'!

Jä, meinid er würkli, 's wärd jest do Im Charn der Gachlag andersch cho? En Tüfelsdräck, o Bürger, weisch, 's isch nur e Schnitt is eig'ni Sleisch; Sind doch nid so stupid und dumm: De Spieltüfel goht glichwohl um!

De rütet me halt nid — o Grus — Mit Spielbankliverbote-n-us; 's wird g'lötterlet und hasardiert, Und wemmer no so inhibiert: 's nüht nüt, do änd'ret me nüt dra — Der Mensch will halt sis Prickle ha.

Und findt er's nit im eig'ne hus, So goht er über d' Gränze-n-us — In Hamburg, Brunschwig, Dresde — jeh! — Wird g'spielt, hasch mer-e niene g'seh! De Frömd stricht i der gang Profit Und mir gönd leer us und händ nüt.

Ich a mim Plat han immer gseit: 's isch schad in alli Ewigkeit, Daß i dr Schwiz mer nid richt' i En eig'ni Landeslotterie -So blibti wenigstens 's Geld im Land, Mer chonnt drus mache-n-allerhand.

Das wär — i säg es für und für — Die besti indirekti Gtür; 's tät niemerem weh und villen wohl — Mer isch vil z'ethisch, Rüeblistrohl! Es tät is wäger, her wi hi, Vil nötiger, echli praktisch 3'si!

En neui Initiative drum J der Bigiehig mar nid dumm: Es blibtid euseri Schwizerschaf Defimäge gwüß wie eh so brav — Mer isch so heikel andersits Sust au nid grad i-n-eus'rer Schwig!

Was meinid-er — End's aller End: Wer nimmt die neue Sach a d' hand? Mer brucht nid 3'strütte — nume g'mach — Doch mar's bim Eid kei leidi Sach; D' Schwig brucht vil Gald i nächster Int, Si föll's nur nah, wo's 3'nachfte int.

Variante

Selig, wer sich vor der Welt ohne Saß verschließt, Und den Schampus, den er hat, gang allein ge-

Vorschläge für außerordentliche Sparmaßnahmen der Stadt Zürich

1. Die Straßenbahn wird eingeftellt, wodurch der 2lbnützung des Materials, dem Tramdefigit und den Reparaturen vorgebeugt wird. Sparerfolg

45,000,000 Sr.

2. Triebwagen, Unhänger, Wartehäuschen, Trambahnhöfe und Bureaugräume werden 3u Wohnzwecken abgegeben.

Mußerordentliche Einnahmen

3. Die Bevölkerung wiederum spart an Sahrtauslagen, gewinnt an Steuerkraft und kann mit einem weiteren Steuerzuschlag von 10% der Stadt zu einem Sparbetrag verhelfen

5.000,000 Sr.

24,000,000 Sr.

4. Da der Mond ohnehin zwölfmal im Jahre einige Nächte gratis scheint, erfolgt Einstellung der Straßenbeleuchtung vom ersten bis zum letten Viertel Sparerfola

3,000,000 Sr.

5. Das gefamte flädtische Personal wird auf sechs Monate um die hälfte vermindert, die 2Irbeits-3eit um 1/4 verlängert und die Gehälter werden um 1/8 ge-Sparerfolg 200,000,000 Sr. kürst.

6. 211s außerordentliche Sparmaßnahme tritt außerdem die Kürgung des Jahres in Erscheinung. Sofort nach dem 31. 2När3 fängt der 1. Oktober an, modurch sechs Monate eingespart

250.000.000 Sr.

In Summa 527,000.000 Sr. Wenn das nicht hilft, hilft gar nichts mehr!

hüben und Drüben

"Welcher Unterschied besteht zwischen Deutschland und Grankreich?"

"In Deutschland wird den Ariegsschuldigen, in Grankreich den Griedensschuldigen der Prozeß gemacht!" Denis

Die Volksabstimmung zum Völkerbunde

"Der Bundesrat hat den 16. Mai zur Volks-abstimmung über den Beitritt der Schweiz zum Bölkerbunde festgesett."

Ob wohl die Bolkerbundelei Durchfällt im Stimmgewühl? Dann mar' die Weltkriegsgundelei Ein Schweizer — Mai-Stör-Spiel..

Briefkasten der Redaktion



8. A. in 3. Allerdings macht es fich etwas lächer-lich, wenn bei uns bei Gastlich, wenn bei uns bei Gastspielen gewissen Gerrschasten
immer noch Titel wie "Ags.
Sosopernsängerin" angehängt
werden, die draußen abgeschafft sind. Dasär sind wir ja
auch Republikaner! — Ebenso
lächerlich machen sich jene
Gäste, die französsich oder
italienisch singen, während
bekannt ist, daß sie früher in Berlin oder Wien
ighrelang de uit sch gesungen haben.

jahrelang deutsch gesungen haben.

Rurt in Bafel. Eine neue Weltanschauung

Rurt in Basel. Eine neue Weltanschauung entwickeln die Sasier Nachrichten. In der Morgenausgabe vom 16. März steht nämlich zu lesen: "Die Lage in Kußland", darunter "Frankreich", "Güdamerika", "Japanssche Einwanderung" etc. Ulso alles, was außerhalb der Schweiz liegt, ist Kußland. Geographie entschlech schweiz liegt, ist Muhli. Euer "Göller", der neuestens z' Bärn als Kammermusiklokälchen herhalten muß, riecht bedenklich nach dem Orient und Ulten Kestament. In Jürich gibt's ähnliche Queslandsssporte. Meinte einer, als er letzthin in einem gewissen Unschutzuschlich nach dem Orient und Verschlich und Schweinte einer, als er letzthin in einem gewissen Unschutzuschlich und dem gemäß Weberschwemmung konstatierte, man könnte glauben, man befände sich in Jialien und nicht in Selvetten. Da diese Ueberschwemmung schon einige Tage andauert und bei Drucklegung dieser Sellen noch nicht aus dem Wege geleitet ist, hat das tit. Gesundheitsamt vielleicht die Güte, dieses Chlorschaumgewässen Sußu und Ubstuß bringen zu lassen. Denn als Keklame für Sürich als Bremdenstadt kann diese Spanserkelei kaum gelten.

Reklame fur Jurich als Fremoenstadt kann diese Spanferkelei kaum gelten.
M. H. in K. Die "Türlcher Post" hat kürzlich über die Kontingentierung für die Einsuhr schweizer. Uhren und Stickereien eine statissischer Ausgebracht. Derzusolge ersuhr, was die Biehzüchter im Simmental besonders interessieren wird, das Stiereikonlingent eine Reduktion von 1,500,000 der.

Stiereikonlingent eine Aeduktion von 1,500,000 Fr. auf 1,200,000 Sr. Immerhin schaut also doch noch etwas dabei heraus, wenn unsere Gliere nun auch Eier zu legen ansangen.
Friedli, der Cholderi. Der bekannte Kaßgestängler Ernst Lissauer leistet sich in einer Beprechung des neuen Avoellenbuckes "Traumgewalten" von W. Besper in der Vossischen Seitung solgenden musikalischen Unsinn: "Das Kaydnische Ullegro, Undante, Scherzo seines Wesens wird durch die "Traumgewalten" um Tone Schubertischen Utgasis bereichert, und sene Bisson des wahnsinnigen Ariegers schüttert nach wie ein Beelhoussisches Kollen."

visches Aollen."

5, A. in H. Ein Teiratsakrobat suchte in der A. I. I. I. Ein Jüdin, die Musik spielt" (Musik spielen. ist gut!) oder sonst ein weibliches Wesen mit etwas Vermögen. Wenn Jüdinnen "Musik spielen", wird sich der Schlaumeler gedacht haben, klingt's so wie so nach Pinke-Pinke.

Schorniggeli im Limmattal. Lassen Sie sich beim Verein sür deutsche Sprache in Bern erstein "schristliches Gewand unserer Sprache" anmessen, bevor Sie uns wieder eiwas einsenden. Da dieser neumodische, so überaus plassische Auster druck von genanntem Verein in die Zeitungsweit gesett wurde, hat er vielleicht auch gleich fertige gesett wurde, hat er vielleicht auch gleich fertige "schriftliche Gewänder unserer Sprache" auf Lager.

5. A. in 3. Der so ezotisch interessant klingende Name Thermal beruht natürlich auf optischer Täuschung und heißt Walther. Alls Optiker hätten Sie das eigentlich, ohne den Nebel- und Alles-spalter in Anspruch zu nehmen, wissen sollen.

g. R. in G. Der Neuen Burcher Jeitung murde K. K., in G. Der Neuen Sürcher Zeitung wurde aus Wien gemeldet, daß dort ein "betrübliches Zustspiel": "Der Ezzar" von einem Schweizer, namens Henri Schmitt, aufgeführt worden sel. (Dem Vornamen nach könnte es sich um einen waschechten Eidgenossen handeln, aber Schmitt (1) klingt verdächtig unschweizersch.) Der betressend Koprespondent behauptet aber steis und selt; "Schmitt ist Schweizer" und schlußsolgert demnach ebenso kühn wie boshast: "Also sicherlich in spätern Arbeiten begabt."

Druck und Berlag: Aftiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13

REAL ARTHUR Des h. Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des "Nebelspalter" einen Tag früher. Einsendungen und Inserate find deshalb ebenfalls um einen Tag früher an uns einzusenden.

Die Expedition.

schnell, sauber und billig.

Preisliste franko. Versand überallhin, Massenauflager prompt. — Telephon 6.53.

Photo-Haus Stüssi-Hösli, Chur.

Prand-u. Heilsalle, Peruphen A. Bindscheder og der ist d. vorzügl., beste Universahreilsalbe der gegenwart und sollte in keiner Familie fehlen. Der Originaltopt Fr. 1.50.

Apotheke Wollishofen, Seestr. 342, Zürich 2.

Mädchenpensionat G. Saugy, Rougemont (Waadt) Spezial-Sprachkurs: Französisch in 3-5 Mon. Englisch, Ita-lienisch. Fr. 110-140. Aerztl. empfohl. Luftkur., 100 m., reichl., Kost. Gewichtszunahme bis 7 kg in 7 Wochen, 17 kg in einig. Monaten. Rasche Vorbereit. für Telegraph. Prüfung. (schon prächtige Resultate n. 1½, 2, 3 Mon.) — 2 bis 3 Monat. Tele-graphistin- oder Telephonistingehalt decken alle Studienkosten in unserm Pensionat. Begrenzie Zahl der Schül. Prosp. durch Dir. G. Saugy.

REFERENCE PARTY